ist die Rohrpresse vereinfacht und können die drei Prefsdeckel nach *einem* Modell hergestellt werden.

Nach Abschlufs des Röhrchens *i* wird die Prefsspindel *l* fest angezogen und mit der Prefspumpe durch das Röhrchen *k* die gewünschte Spannung erzeugt. Dreht man die Prefsspindel wieder zurück, so läuft das in dem Rohre befindliche Wasser rein ab und wird durch den unter der Presse befindlichen Sammelkasten *n* und durch das Ablaufrohr *o* abgeführt. (Vgl. *Fielding und Platt*, 1871 199 *259.)

Neuerungen an Sicherheitsschlössern; von Prof. Lüdicke.

Mit Abbildungen auf Tafel 27.

(Patentklasse 68. Schlufs des Berichtes S. 348 dieses Bandes.)

Sicherheitsschlösser mit Stechschlüssel.

Schlösser Kleinau'scher Anordnung: Trotzdem das Kleinauschlofs in diesem Journale bereits (1878 229 *523) und auch die daran von *Juhl* angebrachte Vereinfachung (1879 231 *310) ausführlich besprochen worden ist, sei es mir gestattet, an dieser Stelle kurz auf die von *A. Kleinau* in Hamburg selbst in späterer Zeit für nöthig befundenen Vereinfachungen (* D. R. P. Nr. 5296 vom 27. October 1878 und Zusatz Nr. 5590 vom 19. Juli 1878) einzugehen.

Die Fig. 10 Taf. 27 ist der Patentschrift Nr. 5296 entnommen. Das Schlofs besteht aus dem Riegel *a*, dessen Bewegung durch die Nufs *d* eingeleitet wird, den in einem Riegelausschnitt liegenden Zuhaltungen *b* und dem hakenförmigen Sperrstift *c*. Vorhanden sind 5 Zuhaltungen, von denen b_1 (Fig. 11) in der Mitte liegt, eingeschlossen von den beiden Zuhaltungen b_2 und diese von b_3. Die Zuhaltungen b_2 sind einander gleich, ebenso die Zuhaltungen b_3, um den Schlüssel von beiden Seiten einführen zu können. Diese 5 Zuhaltungen liegen zwischen Verdeckungsplatten b_4. Führt man den Schlüssel durch das punktirt bei *n* angedeutete Schlüsselloch ein, so hebt derselbe zunächst nur die Zuhaltung b_1 aus, deren Angriff i_1 weniger tief liegt als der entsprechende aller übrigen Zuhaltungen, und bringt dadurch deren Haken *g* über den Sperrstift *c*. Der Riegel kann nunmehr um die durch die Buchstaben f_3 und c_2 (Fig. 10) begrenzte Strecke zurückgezogen werden. Während dieser Bewegung steigen sämmtliche Zuhaltungen dadurch, dafs sich die schrägen Flächen *h* gegen die entsprechenden Stufen des Schlüssels (Fig. 13) legen, empor und stellen sich so ein, dafs der Sperrstift *c* bei weiterer Bewegung des Riegels in die Fenster *f* eintreten kann. Gegen das Ende der Riegelschiebung

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id32432789Z/481
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN